WOCHENBLATT

44 Jahre

Erfolgsgeschichte

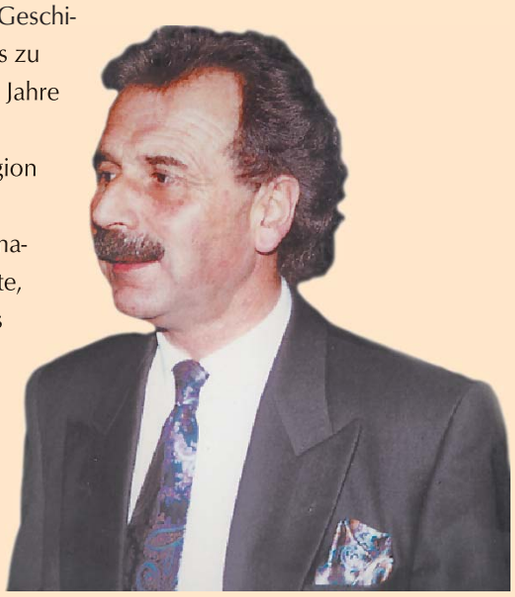
1967 – 2011

Dir Zeit war reif für's WOCHENBLATT

Vor 44 Jahren, am 29. Juli 1967, erschien die erste Ausgabe des heutigen »Singener Wochenblatts« unter dem Namen »Hegauanzeiger«.

Während Anzeigenzeitungen heute in der Regel von verlagseigenen oder Fremdverteilern den Haushalten flächendeckend kostenlos zugestellt werden, wurde das Singener Wochenblatt in den 60er Jahren noch als »Postwurfsendung« zugestellt.

Dahinter stand, ganz am Anfang noch mit Unterstützung aus der Schweiz, der künftige Verleger des Wochenblatts, Hans Joachim Frese, der die Geschicke des WOCHENBLATTs bis zu seinem viel zu frühen Tod im Jahre 1998 leitete.
Schnell war klar, dass die Region eine solche Wochenzeitung wollte, dass sie in ihrer Information eine Alternative wünschte, und diese Alternative bot das WOCHENBLATT über diese 44 Jahre.
Es war der maßgebende Erfolgsfaktor, dass dieses Blatt im wahrsten Sinne des Wortes »angekommen« ist.



Aber aller Anfang ist schwer:
Staunend entnahmen die Singener 1967 ihrem Briefkasten das neue Medium, das sofort mit einem kleinen redaktionellen Teil begann.
Das war die Handschrift des jungen Verlegers, der schon damals den journalistischen Anspruch des Blattes im Blick hatte.

WOCHENBLATT

2009
Umstellung auf jetziges Format
und jetziges Erscheinungsbild

2007
neuer Titel

2003
neuer Titel

1997
neuer Titel und Geburtsstunde
der Figur »Bunter Hund«

1991
neues Erscheinungsbild

1983
Weihnachtsausgabe
mit erster 4-fbg. Titelseite

1970
Das erste »Singener Wochenblatt«
für Singen, Radolfzell und Umgebung
erscheint

Dezember 1968
Aus dem »Singener Anzeigenblatt«
wird das »Anzeigenblatt für Singen
und Umgebung«

September 1968
Das »Höri Anzeigenblatt«
erscheint in Ergänzung zum
Singener Anzeigenblatt

10. Novemver 1967
Das »Singener ANZEIGENBLATT«
erkämpft sich seinen Platz am Markt

13. Oktober 1967
Der »HegauAnzeiger «darf ab sofort
nur noch »Anzeigenblatt« heißen

29. Juli 1967
Der »HegauAnzeiger«
erscheint in der 1. Ausgabe

Postwurfsendung

Nr. 1 1. Jahrgang Samstag, 29. Juli 1967

hegau anzeiger

Ihr Schlüsseldienst hilft sofort
H. Steinmann, Singen

NEU -Eröffnung

Verehrte Leser!

Augen auf bei diesen Vorteilen
Jetzt kaufen zu stark herabgesetzten Preisen
SCHUHHAUS Basters
Singen (Htwl.) - Ekkehardstr. 32

HOSEN HOSEN HOSEN HOSEN HOSEN HOSEN HOSEN
Wir verkaufen 10 Hosen für je 1 Apfel + 1 Ei
HOSEN HOSEN HOSEN HOSEN HOSEN HOSEN HOSEN
im Sommer-Schluss-Verkauf vom 31. 7. — 12. 8. 1967
HOSEN-ECK
Singen - am Bahnhof

Schellhammer

sommer-schluss-verkauf vom 31. Juli bis 12. August SSV

wer rechnet kauft im...

eska eska eska

Das sagen kluge Leute! Jetzt bekommen Sie noch viel mehr für Ihr Geld, wie ohnehin bei uns gewohnt. ESKA-Preise halten was sie versprechen.

KAUFSTAETTE ESKA-SINGEN/H TWL.: IHR LOHNENDES EINKAUFSZIEL!

möbel-gapp

Wieder miterleben
Hörgerät

1967

Am 29. Juli 1967
erscheint der 1. »Hegauanzeiger«,
der ankündigt, dass er ab sofort 14-tägig
jeden Freitag kostenlos
in jeden Haushalt in Singen
und 15 weiteren Gemeinden gelangt
und mit über 20 000 Exemplaren
die auflagenstärkste Zeitung
in Singen und im Hegau ist.

1967

Diverse Einsprüche haben dazu geführt,
dass sich der »Hegauanzeiger«
ab Oktober nur noch »Anzeigenblatt« nennen darf
– was seiner Beliebtheit beim Endverbraucher
keinen Abbruch tut.

Nr. 8 1. Jahrgang Freitag, 27. Oktober 1967

anzeigen blatt

Gratis-Anzeiger für Singen und Umgebung

Herausgeber, Inseratenverwaltung, Redaktion und Expedition: Verlag Steiner + Grüninger AG

Druck: Druckereiverlag AG, Schaffhausen (Schweiz)

Auflage 24 327

Verantwortlich für den Inhalt: W. Grüninger, Schweizerdeutschschaffhausen Hans J. Frese, Singen a. Hhw., Sonnenstrasse 21.

Inseratenpreise: Verlag Steiner + Grüninger AG (Ref 40 Rp 32 - 1 27 30), Grundpreis 24 Rappen/qmm. SWI Schaffhausen Nr. 1 - 1 Spalte 1 mm hoch 24 Rp. Tige Mitteilungen 4 mm Zeile Raum mind 24 — 32 Fr. — 40. Rabatte je nach Auftragsgröße. Satzen und Platzvorschrift unentbindlich.

Erscheint in den Hauptauflagen von Singen (Hegau), Beuren am Ried, Bietingen, Duchtlingen, Friedingen, Gailingen, Gottmadingen, Hausen a. d. Aach, Hilzingen, Mühlhausen, Randegg, Riedheim, Rielasingen, Schlatt a. R., Schlatt u. Kr., Steisslingen, Welschingen, Worblingen.

Jetzt, wo es auf den Pfennig ankommt, rentiert sich ein Einkauf bei

heikorn

doppelt.

Verkaufslager-Singen

Ekkehardstr. 15, 1. Stock, Telefon 6 30 81

Riesenauswahl in Herbst/Winter-Kostümen und -Mänteln zu einmalig niedrigen Preisen

Verehrte Leser!

Seit einem knappen Vierteljahr erscheint unser „Anzeigenblatt" in der Stadt Singen und der näheren Umgebung.

Ganz ohne unser Wollen haben wir damit einigen Wirbel veranstaltet. Zuerst im Gerichtssaal, später mit Zeitungspolemik und neuerdings durch Vorbereitungsarbeiten zu einem Anti-Anzeigenblatt versucht unsere Konkurrenz, den unliebsamen Aussensetter an die Wand zu drücken.

Hauptsache: Wir leben noch!

Einer der Hauptvorwürfe gegen das Anzeigenblatt war, dass es im Ausland und von Ausländern verlegt wird. Diesem Nachteil sind wir nun begegnet.

Am vergangenen Freitag ist auf dem Amtsgericht Singen die Firma „Anzeigenblatt GmbH" gegründet worden. Partner dieser Firma sind die drei Gesellschafter des „Freiburger Wochenberichtes" (ein Anzeigenblatt, das bereits seit 17 Jahren regelmässig herauskommt) und der Verlag Steiner + Grüninger AG in Schaffhausen.

Ab nächster Nummer wird das Anzeigenblatt durch diese neue Firma unter dem Titel „Singener Anzeigenblatt" weitergeführt. Ab diesem Termin erscheint das „Singener Anzeigenblatt" **wöchentlich am Freitag** mit einer Auflage von 24 255 Exemplaren in der Stadt Singen und folgenden Gemeinden: Anselfingen, Beuren am Ried, Bietingen, Duchtlingen, Ehingen, Engen, Friedingen, Gailingen, Gottmadingen, Hausen a. d. Aach, Hilzingen, Mühlhausen, Randegg, Riedheim, Rielasingen, Schlatt a. R., Schlatt u. Kr., Steisslingen, Welschingen, Worblingen.

Die Firma wird durch zwei Geschäftsführer gegen aussen vertreten. Für die Gestaltung des Blattes und die redaktionelle Gesamtleitung zeichnet Herr Gerhard Dabel (Gesellschafter des Freiburger Wochenberichtes und 1. Vorsitzender des Verlegerverbandes deutscher Anzeigenblätter) verantwortlich. Die kaufmännischen Belange der Firma stehen unter der Leitung von Herrn Willy Grüninger vom Verlag Steiner + Grüninger AG. Herr Hans J. Frese, der bisher nur nebenamtlich für das Anzeigenblatt tätig war, wird vollamtlicher Anzeigenleiter. Zusammen mit einer Büroangestellten wird er die laufenden Geschäfte in unserem Büro an der Ekkehardstrasse 5 in Singen erledigen. Die nächste Nummer, die erste, die unter dem neuen Regime erscheinen wird, wird einige Ueberraschungen bringen.

Als deutsche Firma und unter deutscher Leitung können wir uns erlauben, zu kommunalpolitischen Ereignissen profiliert Stellung zu beziehen. Wir werden das benützen und sicherstellen, dass neben der beherrschenden Tageszeitung eine andere Meinung in starker Auflage regelmässig verbreitet wird.

Nur soviel zum Programm.

Das heute vorliegende Anzeigenblatt ist vor allem Werbeträger für sich selbst — Ankündigung für das neue „Singener Anzeigenblatt". Wir haben bis heute versprochen, alle vierzehn Tage herauszukommen und wollen dieses Versprechen auch jetzt halten. Obwohl wir mit Firmengründung, Blatt-Taufe (der „Südkurier" hat angekündigt, dass er gegen den ursprünglich geplanten Titel „Hegauer Wochenblatt" prozessual vorgehen würde) und Prozessen überlastet sind, halten wir dieses Versprechen und erscheinen auch heute.

Bis in vierzehn Tagen verbleiben wir

mit freundlichen Grüssen
Verlag Steiner + Grüninger AG
Anzeigenblatt GmbH

Singener ANZEIGEN-BLATT für jedermann in Stadt und Land

Ab 10. November 1967 im Verlag «Anzeigenblatt GmbH», Ekkehardstrasse 5, Singen Ruf 6 16 33/34.

Singener ANZEIGEN-BLATT für jedermann in Stadt und Land

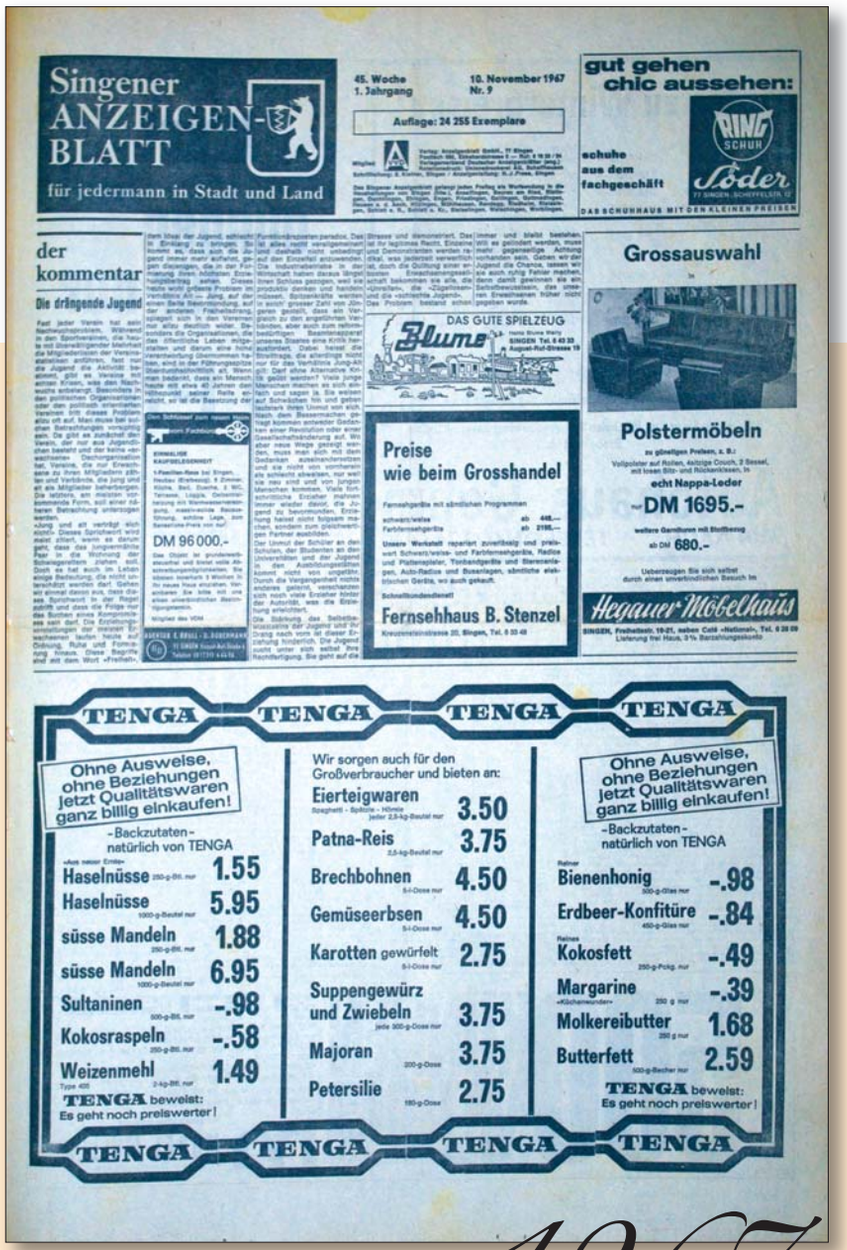
Ab 10. November 1967 **wöchentlich** in einer erhöhten Auflage von 24 255 Exemplaren in die Haushaltungen von Singen und Umgebung.

Singener ANZEIGEN-BLATT für jedermann in Stadt und Land

Ab 10. November 1967 unter neuer redaktioneller Leitung, mit kommunalpolitischem Profil.

1967

Hans Joachim Frese gab nicht klein bei
und mit der Gründung der Firma
»Anzeigenblatt GmbH«
schuf er die Voraussetzungen dafür,
dass noch im Oktober 1967
die Möglichkeit bestand,
das »Singener Anzeigenblatt«
aus der Taufe zu heben.



Singener ANZEIGEN-BLATT
für jedermann in Stadt und Land

45. Woche
1. Jahrgang

10. November 1967
Nr. 9

Auflage: 24 255 Exemplare

gut gehen
chic aussehen:

schuhe
aus dem
fachgeschäft

RING SCHUH
Söder
77 SINGEN, SCHIFFLEUTE 17

DAS SCHUHHAUS MIT DEN KLEINEN PREISEN

der kommentar

Die drängende Jugend

DM 96 000.-

DAS GUTE SPIELZEUG
Blume
SINGEN Tel. 6 40 33
August-Ruf-Strasse 15

Grossauswahl

Polstermöbeln
echt Nappa-Leder
DM 1695.-
ab DM 680.-

Hegauer Möbelhaus

Preise
wie beim Grosshandel

Fernsehhaus B. Stenzel

TENGA TENGA TENGA TENGA

Ohne Ausweise, ohne Beziehungen jetzt Qualitätswaren ganz billig einkaufen!

-Backzutaten-
natürlich von TENGA

Haselnüsse 250-g-Btl. nur	1.55
Haselnüsse 1000-g-Beutel nur	5.95
süsse Mandeln 250-g-Btl. nur	1.88
süsse Mandeln 1000-g-Beutel nur	6.95
Sultaninen 500-g-Btl. nur	-.98
Kokosraspeln 250-g-Btl. nur	-.58
Weizenmehl Type 405 2-kg-Btl. nur	1.49

TENGA beweist:
Es geht noch preiswerter!

Wir sorgen auch für den Großverbraucher und bieten an:

Eierteigwaren Spaghetti - Spätzle - Hörnle jeder 2,5-kg-Beutel nur	3.50
Patna-Reis 2,5-kg-Beutel nur	3.75
Brechbohnen 5-l-Dose nur	4.50
Gemüseerbsen 5-l-Dose nur	4.50
Karotten gewürfelt 5-l-Dose nur	2.75
Suppengewürz und Zwiebeln jede 500-g-Dose nur	3.75
Majoran 200-g-Dose	3.75
Petersilie 180-g-Dose	2.75

Ohne Ausweise, ohne Beziehungen jetzt Qualitätswaren ganz billig einkaufen!

-Backzutaten-
natürlich von TENGA

Bienenhonig 500-g-Glas nur	-.98
Erdbeer-Konfitüre 450-g-Glas nur	-.84
Kokosfett 250-g-Pckg. nur	-.49
Margarine 250 g nur	-.39
Molkereibutter 250 g nur	1.68
Butterfett 500-g-Becher nur	2.59

TENGA beweist:
Es geht noch preiswerter!

TENGA TENGA TENGA TENGA

1967

Ab dem 10. November 1967
erscheint das
»Singener Anzeigenblatt«
(Mitglied im VVDA / seit 1985 BVDA)
mit diesem Erscheinungsbild
und mittlerweile einer Auflage
von 24 255 Exemplaren.

höri anzeigenblatt

37. Woche 1. Jahrgang — 13. September 1968 Nr. 2

Auflage: 3210 Exemplare

Knappe Niederlage im Pokalspiel

Mühevoller Sieg des Freiburger FC — Gute kämpferische Leistung der Singener

GEBR. KELLER — GUTE AUTOS AUS GUTER HAND

Gebrauchtwagen – TÜV-geprüft – günst. Finanz.

Everest & Jennings Faltfahrstühle

Sanitätshaus Pfänder

Singen – Industrie-Werblinger Straße

Nur DM 2490,— Kleinklaviere PAUL WEISS

Oelöfen Komplettangebot

Nebenbeschäftigung

Für den weiteren Ausbau unseres Verteildienstes suchen wir für die Ortschaften: Backholzen, Bohlingen, Böhringen, Gaienhofen, Gundholzen, Hemmenhofen, Horn, Iznang, Kattenhorn, Moos, Oehningen, Schienen, Wangen, Weiler noch einige zuverlässige

Austräger/innen

Wenn Sie Interesse haben, senden Sie untenstehenden Anmeldeschein ein. Sie werden dann schon bald ein schönes Taschengeld verdienen!

An H.-J. Frese — Werbung, 77 Singen, Postfach 349, Telefon 0 77 31 / 6 18 80

Singen (Htwl.) im Zeichen des Handballs

Neu — Führerschein — Uebungsplatz — Fahrschule Manfred Lange

Schuhe — Schuh UTT

Aktfotos — Aktdias

Ferien im Appenzellerland zu günstigen Pauschalpreisen in der Nachsaison!

offeriert Ihnen die Feriendorf Wienacht AG in Ihren modern eingerichteten Bungalows im herrlich gelegenen Feriendorf Wienacht, 300 Meter über dem Bodensee.

Die Bungalows verfügen über getrenntes Wohn- und Schlafzimmer (4 oder 6 Betten), gut eingerichtete Küche, Dusche, Oelheizung.

Parkplätze, Kiosk sowie eigenes, modernes Speiserestaurant. Verlangen Sie unverbindlich unseren Prospekt mit Preisangaben.

Feriendorf Wienacht AG, Postfach 145, 8201 Schaffhausen
Telefon (053) 6 51 63 oder (071) 91 21 61

1968

Ab September 1968
erscheint zusätzlich das
»Höri Anzeigenblatt«
mit einer Auflage
von 3210 Exemplaren.

Anzeigenblatt

49. Woche
1. Jahrgang

6. Dezember 1968
Nr. 4

für Singen und Umgebung

Herausgeber: H.-J. Frese, 77 Singen, Postfach 340, August-Ruf-Strasse 8, Telefon 6 10 81. — Rotationsdruck: Diözesendruckerei AG, Schaffhausen, Platz 6. — Verantwortlich für den Inhalt: H.-J. Frese, Singen.

Auflage 24 219 Exemplare

Das Anzeigenblatt gelangt jeden Freitag kostenlos als Wurfsendung in die Haushaltungen von Singen (Hhwl.), Arlenbergen, Bietingen, Duchtlingen, Ehingen, Engen, Friedingen, Gailingen, Gottmadingen, Hausen a. d. Aach, Hilzingen, Mühlhausen, Randegg, Riedheim, Riesalingen, Schlatt b. Kr., Steisslingen, Ueberlingen a. Ried, Welterdingen, Weiselingen, Worblingen.

Auch diesen Samstag haben Sie wieder von 8—18 Uhr Gelegenheit unsere Riesen-Auswahl und die niedrigen Preise zu bewundern.

Damen-Kleider

für jedes Alter, jede Grösse und jeden Geldbeutel.

Noch grosse Auswahl in Damen-Mäntel mit Pelz in der Grösse 46—51.

Herren-Anzüge ab	125,80	136,80	149,80
Herren-Hosen ab	29,80	34,80	39,80
Anoraks ab	26,80	32,80	49,80
Herren-Mäntel ab	106,80	136,80	149,80

Rechnen Sie mit dem Pfennig — kaufen Sie bei

heikorn

Verkaufslager Singen

Ekkehardstr. 15, 1. Stock, Telefon 6 30 81

Preisverteilung beim Karoline-Malwettbewerb in einem Singener Kaufhaus.

Unser Bild zeigt von links: Gaby Pollmannski, die den 1. Preis, ein Fahrrad, der Gruppe bis 8 Jahre erhielt. Direktor Lutz, Andrea Maier, 2. Preis der Gruppe 1 (bis 8 J.), Henry Bondzio, 3. Preis der Gruppe 2 (bis 12 J.), Karoline-Königin Liabeth Jenchor, Otto Walz, Monika Strommeyer, 1. Preis der Gruppe 2, ein Klappfahrrad, Ruth Müller, 2. Preis, ein Paar Rollschuhe und Mike Oliver Wörner, 3. Preis der Gruppe 1. Die dritten Preise bestanden aus wertvollen Jugendbüchern, für die Plätze vier bis dreizehn gab es je einen Schulfüller.

Jetzt bieten wir Ihnen die grösste Auswahl des Jahres!

Hier einige Beispiele aus unserer Grossauswahl:

Fernsehgerät

mit der grossen 59-cm-Bildröhre mit 2., 3., 4. Programm, mit Frontbedienung

DM **399,-**

Fernsehgerät

mit 59-cm-Panorama-Grossbild, mit Frontlautsprecher, mit Automatik, formschönes Edelholzgehäuse

DM **448,-**

Zu allen Geräten bieten wir einen sehr guten Kundendienst durch die grösste und modernste Reparaturwerkstätte. Unser Grundsatz heisst: Rationelle Arbeitsweise — günstige Reparaturpreise.

Ihr Funk- und Fernsehberater

Schellhammer

Singen/Hhwl., Ekkehardstrasse 37
Grossraumverkaufsstätte: Freiburgstr. 21, Tel. 0 77 31 / 8 50 68

TENGA

Ohne Ausweise, ohne Beziehungen Qualitätswaren ganz billig einkaufen!

Nikolaus-Vollmilch-Schokolade 100 g Tafel nur	-.50	Steinhäger und Doppelwacholder 38 % Jede ½ Fl. nur	5.75
Tobler und Suchard sortiert, Jede Tafel nur	-.69	Eckes Edelkirsch statt 10.95 nur	9.95
Meistergold-Pralinen 500 g Schtl. nur	2.95	Echte Kroatzbeere statt 11.95 nur	10.45
Chantré ½ Flasche nur	6.95	Süsse, saftige Navel-Orangen 1 kg Bt. nur	-.98
Kirsch mit Rum, 25 % Kakao mit Nuss, 25 % Eierlikör, 25 % ½-Flasche nur	2.98	Ausserdem Feigen, Datteln, Walnüsse, Mischnüsse, Aepfel, Satsumas, Lebkuchen	
Verpoorten Eierlikör ½ Fl. statt 7.95	6.95		

Singen, August-Ruf-Straße 14

Die treffliche Ergänzung

zum korrekten Angezogensein wäre noch eine kleine Weihnachtsüberraschung.

Unsere reiche Auswahl in Herrenartikeln — Handschuhen, Krawatten, Schals, Hemdschuhen — bietet Ihnen viele Geschenkanregungen.

Bitte, besuchen Sie Ihren Kleiderhändler

Fischer
SINGEN-HOHENTWIEL

Loset emol!

Frohe Weihnachtstage

verbringen Sie im behaglichen und schönen Wohnraum, ausgestattet mit Möbel von

FRANZ NOCK

Schreinerei und Möbelhandlung
Gottmadingen, Friedhofstrasse 16, Telefon 2 23 17

NEU!

Warten Sie auf einen Lotto-Volltreffer?

Nicht nötig bei unseren Großeinkaufspreisen. Jetzt ist die richtige Zeit, neue Möbel zu kaufen. Jetzt sind bei uns die Möbel so preiswert wie noch nie. Weil wir einem neuen Kooperativ-Einkauf angehören ...

MÖBELHAUS

Freitag

RADOLFZELL
Friedrich-Werber-Strasse 30
Telefon (0 77 32) 20 71

Abholfertige Schrankwand «Hamburg» 280 cm breit, wertvoller Anrichtaufbau, schwere gediegene Balkonprofile 1498.-

Abholfertiger 3-Sitzer-Couch-Tisch «Lübeck» 120 x 65 Platte echter italienischer Marmor 298.-

Bilgerechte Salongarnitur «Bremen» mit hervorragendem Sitzkomfort, Velourbezug 1370.-

1968

Im Zuge des »Höri Anzeigenblatts«
erweiterte das »Singener Anzeigenblatt«
sein Verbreitungsgebiet und heißt
ab Ende des Jahres 1968
»Anzeigenblatt für Singen und Umgebung«,
mit einer stetig wachsenden
Auflagenhöhe.

Singener Wochenblatt

ANZEIGENBLATT FÜR SINGEN, RADOLFZELL UND UMGEBUNG

Auflage 34 633 | 5. Jahrgang | Nummer 27 | 29. Woche | 17. Juli 1970

Erste Filiale mit Autoschalter der Bezirkssparkasse Singen

Familienausflug des Männergesangsvereins 1859

ORIENT-SCHAU
In den letzten 10 Tagen vom 20. Juli bis zum 25. Juli 1970
TEPPICH STRIEGEL
SINGEN – Hauptstrasse 2

Grosse Auswahl Sommerkleider
In schönen Dessins und Farben, für jung und alt. Bis Grösse 50.
ab DM 9.–
hedako mode heute
Singen, beim Rathaus

Wasch-Vollautomaten ab DM 558.–
Elektro-SCHMIDT

SCHAUB-LORENZ TOURING Special 404
ab DM 115.–

ANTIK

RADIO-VILLINGER

Kleider – Kleider – Kleider
HERRENHOSEN Trevira vollwaschbar ab 25.–
DAMENKLEIDER vollwaschbar ab 18.–
ANZÜGE Trevira- und Wollsiegelqualitäten, mit und ohne Westen ab 99.–
heikorn
Damen-, Herren- und Kinderbekleidung, SINGEN, Ekkehardstr. 15, I. Stock

1970

Im Juli 1970
erscheint das allererste
»Singener Wochenblatt«,
das Anzeigenblatt für Singen,
Radolfzell und Umgebung
– mit einer Auflagenhöhe
von 34 633 Exemplaren.

Auch die redaktionelle Berichterstattung
wird ständig erweitert –
die Grundlage für das heutige
»WOCHENBLATT« ist endgültig geschaffen!

Singener Wochenblatt

Wochenblatt 59 400 Gesamtauflage

ANZEIGENBLATT FÜR SINGEN, RADOLFZELL, STOCKACH UND UMGEBUNG

Auflage 37 900 | 16. Jahrgang | Nr. 53 | 51. Woche | Donnerstag, 22. Dezember 1983

Diese Woche:

Liebe Leser!
Ein ereignisreiches Jahr neigt sich dem Ende zu. Grund genug, geschäftliche wie persönliche Beziehungen zu würdigen. In diesem Sinne empfehlen wir die Glückwunschbeilage Ihrer geschätzten Beachtung.

Wir wünschen allen unseren Lesern ein gesegnetes Weihnachtsfest

Von der Volkszählung blieben wir 1983 verschont, von der Pershing-Nachrüstung nicht. Die nächste Volkszählung kommt bestimmt, die nächsten Raketen auch: wenig Grund demnach, sich auf ein friedvolles Weihnachten, auf ein gutes neues Jahr zu freuen. Auch sonst stimmt nicht allzuviel fröhlich: Die Arbeitslosigkeit bleibt hoch, die Konjunktur lahmt immer noch, die Stärkung von Bürgerrechten ist nicht unbedingt das Ziel, das sich die Politiker in Bonn gesetzt haben.

Dennoch: das »Jahr der Wende«, das in die bundesdeutsche Geschichte eingehen wird, verlief insgesamt nicht so schlimm, wie es hätte werden können. Der weihnachtliche Rückblick darf auch an Erfreuliches erinnern. Der »Jahrhundertsommer« ermöglichte eine sinnvolle Nutzung der Freizeit. Die sinkende Inflationsrate ließ es nicht so sehr spüren, daß Arbeitnehmer mit geringen Einkommenszuwächsen zufrieden sein mußten. Die Gefahren der Umweltverschmutzung wurden gerade in bezug auf das Waldsterben offensichtlich. Außenpolitisch darf als bemerkenswert eingestuft werden, daß trotz Nachrüstung die Brudervölker der Bundesrepublik und der DDR enger zusammenzurücken scheinen: ein Trutzbündnis der gesamten deutschen Nation gegen Fremdbestimmung und Kriegsgefahr?

Es bedarf keiner prophetischen Gaben, daß es mit dem inneren Frieden, mit der »Gemeinschaft der Demokraten«, im kommenden Jahr nicht allzuweit her sein wird. Schließlich haben wir in Baden-Württemberg dreimal zu wählen, die Radolfzeller gar viermal: Landtag, Europaparlament, Oberbürgermeister und Gemeinderat sowie Kreistag. Weil es hier um Macht und Einfluß geht, werden die weihnachtlichen Samthandschuhe wohl schleunigst im Januar ausgezogen. Hinzu kommt, daß einer der härtesten Arbeitskämpfe seit dem Bestehen der Bundesrepublik bevorsteht: Die IG Metall ist der Vorreiter in der Auseinandersetzung um die Einführung der 35-Stunden-Woche.

Weil sich alle darin einig sind, daß das riesige und teure Problem der Massenarbeitslosigkeit dringend gelöst werden muß, wird das Jahr 1984 ein Schlußjahr in ganz besonderem Sinne sein. Geht die Reise zur kürzeren Wochenarbeitszeit, oder dürfen die Bundesbürger früher in Rente gehen? Wer wird für eine kürzere Arbeitszeit bezahlen müssen, wie teuer wird die höhere Rentnerzahl für den aktiven Teil der Bevölkerung? Und ganz allgemein: können wir uns den allumfassenden Sozialstaat überhaupt noch leisten?

Gerade der Landkreis Konstanz führt exemplarisch vor, wie rasch man an die Grenzen der Leistungsfähigkeit stoßen kann: Dieser Kreis gibt mehr Geld für Soziales aus, als er von seinen Gemeinden zur Erfüllung seiner Aufgaben erhält. Ein ungesundes Verhältnis, an dem ohne gesetzliche Veränderungen alle Kreisbürger noch lange zu tragen haben werden.

Dennoch: trotz Zukunftsangst und Ungewißheit sollten die Bürger von Hegau und Bodenseegebiet nicht vergessen, daß sie in einer der begnadetsten und schönsten Gegenden Deutschlands wohnen. Andere Leute sind bereit, für einen Aufenthalt hier zu bezahlen. Eine weitere friedliche Entwicklung vorausgesetzt, können die hausgemachten und die internationalen Probleme bewältigt werden. Das dürfte der wichtigste Wunsch sein, den alle zu Weihnachten und für das neue Jahr haben.

Friede und Arbeit stehen ganz vorne

Liebe Singener, das Jahr 1983 war auch in unserer Stadt geprägt von der Diskussion um zwei herausragende Themen:

Die Sorge um die Erhaltung vorhandener und um die Schaffung neuer Arbeitsplätze und Ausbildungsstellen einerseits sowie die Sorge um den Frieden.

Die Stadt Singen hat in diesem Jahr 20 zusätzliche Ausbildungsplätze geschaffen. Eine gemeinsame Aktion aller im Gemeinderat vertretenen Parteien und Gruppierungen hat weitere neue Lehrstellen erbracht.

Trotzdem sind noch zu viele Singener Jugendliche ohne Ausbildungsplatz. Für alle, die in irgendeiner Form Verantwortung für unser Gemeinwesen tragen, wird dieses Thema deshalb auch im neuen Jahr an erster Stelle stehen müssen.

Über die Wege zum Frieden ist auch in Singen kontrovers diskutiert worden. Ich wünsche mir, daß diese Diskussion auch künftig im Bewußtsein des gemeinsamen Zieles weitergeführt wird.

Für die endgültige Ausgestaltung der Fußgängerzone August-Ruf-Straße und Scheffelstraße sind in den vergangenen Wochen im Gemeinderat die Weichen gestellt worden. Im neuen Jahr werden wir mit den Bauarbeiten beginnen.

Die Erweiterung der Zeppelin-Realschule konnten wir in diesem Jahr abschließen. Die Sanierung des Hegau-Gymnasiums, der Ekkehard- und der Zeppelin-Realschule wollen wir im kommenden Jahr fortführen. In der Frauenklinik des Städtischen Krankenhauses sind neue Operationssäle geschaffen worden. Die Sanierung städtischer Wohnhäuser in einem mehrjährigen Programm läuft. Im Sport- und Freizeitzentrum Süd wollen wir im kommenden Jahr mit einem weiteren Bauabschnitt beginnen. Auch im Ringen um die Lösung unserer Verkehrsprobleme sind wir wieder einen Schritt vorangekommen.

Das Tunnelloch, das wir im vergangenen Herbst gebiert haben, läßt uns auf den zügigen Weiterbau der Autobahn in Richtung Bietingen hoffen. Die Autobahn in Richtung Konstanz (B 33 neu) wird voraussichtlich zum Sommer 1984 bis Radolfzell fertiggestellt sein.

Das Jahr 1984 steht im Zeichen von Wahlen, auch auf kommunaler Ebene. Für Singen bringt es mit dem 39. Badischen Landesturnfest ein sportliches Großereignis, zu dem wir Gäste aus nah und fern willkommen heißen dürfen.

Der jetzt beschlossene Entwurf des Flächennutzungsplanes für den Verwaltungsraum Singen soll im nächsten Jahr nach der Anhörung der Bürgerschaft von den zuständigen Gremien endgültig gebilligt werden. Damit schaffen wir die planerische Grundlage für die weitere Entwicklung unserer Stadt.

Ich wünsche Ihnen ein frohes und besinnliches Weihnachtsfest und ein friedvolles und erfolgreiches neues Jahr.

Bereits heute lade ich Sie alle recht herzlich ein zum traditionellen Neujahrsempfang der Stadt Singen. Er findet statt am Sonntag, dem 15. Januar 1984, 10.30 Uhr, im Bürgersaal unseres Rathauses.

Mit freundlichen Grüßen Ihr Friedhelm Möhrle, Oberbürgermeister.

Der City-Ring lud in die Kunsthalle ein:

Feier- und Gewinnabend

11 000 Mark Förderpreise und 15 000 Mark Gewinne

Singen (hz). Einen friedvoll-harmonischen vorweihnachtlichen Abend bescherte City-Ring-Regisseur Heinz Läufer einem ebenso gestimmten Publikum in der Singener Kunsthalle: Der City-Ring sagte Dankeschön, vergab Förderpreise für insgesamt 11 000 Mark und ließ fünf Hauptgewinner mit barem 15 000 Mark Weihnachten feiern. Heinz Läufer hatte ein Programm zum festlichen »Feierabend« ohne jeden Holperer inszeniert, unterstützt von prächtigen Feierabend-Künstlern und »echten« Profis, die alle einen gemeinsam hatten: Sie haben mit Singen, mit dem Hegau enge Bindungen.

So war es für Helmut Graf, der wieder durch den Abend führte, nicht schwer, die richtige Wellenlänge zu finden. Ob Joachim Böhm, elegant und gekonnt den Schulchor und die Instrumentalgruppe der ten-Brink-Schule Bietingen (und das große Finale) dirigierte, ob Sofia Bolz das Streichorchester der Jugendmusikschule Singen mitriß, das Hegau-Volksensemble um Klaus Niggenkemper eine prächtige Leistung bot oder Hanni Greuter in alemannisch die Zuhörer in ihren Bann zog, aber auch Nicole Fazlers Alt herrlich über dem Chor schwebte und Markus Schwendemanns Bad kräftig ergelte: Der Abend wurde zu dem, als was er angekündigt war, ein Abend zum Entspannen – Feierabend.

Assistiert von den »Lossmädchen« Ursula Albrecht, Annette Wanner und Ulrike Kippel (»Glückwgnis« des ersten Preises war Opernsänger Markus Schwendemann) wurden auf der Bühne die City-Ring-Preise gegeben. Die Gewinner sind: 3000 Mark Nina und Alex Turkowitsch aus Worblingen; 4000 Mark Renate Mayer, Rielasingen; 3000 Mark Erich Schmidt, Riedheim; 2000 Mark Cornelia Schwalbe, Singen; 1000 Mark Dieter Klotz, Rielasingen.

Die Förderpreise gingen je 3000 Mark an die Arbeitsgemeinschaft Chor und Orchester von Hegau- und Friedrich-Wöhler-Gymnasium; 1000 Mark an die Jugend- und Tanzgruppe der Donauschwaben. Insgesamt 4000 Mark an die Freunde der Jugendmusikschule zur Begabtenförderung.

1983

Mit der Weihnachtsausgabe
im Jahre 1983
erscheint die erste
vierfarbige Titelseite
– bis dahin ein fast
»unbezahlbarer« Druckaufwand
für eine »kostenlose« Zeitung!

Auflagenhöhe
37 900 Exemplare

WOCHENBLATT

Bereits 1991 übernahm Carmen Frese-Kroll die Leitung des Verlags.
1992 konnte das 25-jährige Jubiläum gefeiert werden.

»Erst wenn der Werbeauftritt erfolgreich ist, haben wir für unsere Kunden die richtige Arbeit geleistet. Unsere Kunden setzen die Maßstäbe.
Die gleiche Achtsamkeit gilt im Bereich der Information und Nachricht. Erst wenn unsere Leser sich umfassend informiert fühlen, liegen wir mit dem, was wir tun richtig.«

Carmen Frese-Kroll

1991

Revolutionäre Entwicklungen
im technischen Bereich
machen auch vor dem
WOCHENBLATT nicht halt.

Im November 1991 wird angekündigt,
dass das langjährig etablierte »Gesicht«
des WOCHENBLATTs
ein neues Erscheinungsbild erhält.

Gesamtauflage 68450

Donnerstag, 7. November 1991

Wochenblatt

Die Singener Wochenzeitung für lokale und regionale Meldung und Meinung

Singener Auflage 27500

24. Jahrgang · Nr. 47 · 45. Woche

CDU-Frauen starteten einmalige Aktion

125 Kroatenkinder sind wohlversorgt und in Sicherheit

Dort, wo die stürmsten Schreie sind

Kindesmißhandlungen - noch immer Tabu-Thema

HSG Singen-Gottmadingen gewinnt das Spitzenspiel

In eigener Halle eine Macht

Mundart-Matadoren aus dem Hegau bei Uraufführung

Eine typisch Singener (Mundart) - Geschichte

In Singen gehen die Lichter aus

Verdienste um die Menschlichkeit

Ein Jahr Bundestagsarbeit

Termin für zweites Autorennen steht fest

Ekkehardstraße ist voll gesperrt

1991

Ab dem 7. November 1991
erscheint das WOCHENBLATT
(Die Singener Wochenzeitung
für lokale und regionale
Meldung und Meinung)
mit einem neuen, generell vierfarbigen Titel
und einer Gesamtauflagenhöhe
von 68 450 Exemplaren.
(WOCHENBLATT als Gesamttitel
für die Ausgaben Singen, Stockach,
Hegau und Radolfzell)

8. Oktober 1997
Woche 41
Gesamtauflage
80 196

Wochenblatt

Die Wochenzeitung für Singen, Rielasingen und Worblingen

Jahrgang 38, Nr. 41
Singen-Süd
Auflage
13 771

STOCKACH:

Ein großer Fest gehen die Stockacher Tennis, eine Gugggenmusik der besonderen Art, am 25. Oktober abends der Jahrhalle. Gefeiert wird das zehnjährige Bestehen dieser Formation.

HEGAU:

Ein Bolzenrohr am Engener Feuerwehrhaus: Am Sonntag wurde das Kunstwerk eingeweiht, das der Berliner Künstler Hubertus von der Goltz für 50 000 Mark geschaffen hat.

RADOLFZELL:

Ein einziger großer Schnäppchenmarkt ist der Radolfzeller Innenstadt am kommenden Samstag, 11. Oktober. Die Geschäfte haben besondere Angebote bereit, echte Schnäppchen.

Ehefrau sticht Mann in Bauch

Singen (swb). Bei einem Streit unter Intimsten Eheleuten am Abend des 2. Oktober, versetzte die Frau ihrem Mann einen Messerstich in die Bauchgegend. Der Mann mußte im Krankenhaus gebracht und operiert werden. Die Ehefrau wurde vorläufig festgenommen.
Die Ermittlungen bezüglich des genauen Tatherganges dauern noch an. Nach Polizeiangaben gibt es derzeit verschiedene Versionen, da die Frau widersprüchliche Aussagen machte.

Zwei Millionen Schadensersatz?

Singen (k). Der Abschluß des Wormann-Konkurses wird vor Gericht seine Konkursverwalter Bruno Ehinger wird die Stadt Singen auf zwei Millionen Mark Schadensersatz verklagen, erklärte er gestern im Gespräch mit dem Wochenblatt. Sechs Millionen Mark hätte der Verkauf an Aldi vor zwei Jahren gebracht, jetzt könnte die Nutzung der Fläche mit vier Millionen Mark abgeschätzt werden. Die Differenz will Ehinger von der Stadt, die eine Aldi-Nutzung plötzlich unerwünscht nicht zulässt.

Gartenschau muß Kasse machen

Singen (k). Die Landesgartenschau 2020 wird einen Durchführungshaushalt in Höhe von acht Millionen Mark haben. Das hat der Singener Gemeinderat beschlossen. Das sind 1,5 Millionen Mark mehr als bisher vorgesehen. Das sei aber für eine attraktive Landesgartenschau nötig, hieß es. Haben für die Landesgartenschau GmbH: Sie muß die Mehrausgaben parallel dazu selber erwirtschaften, muß also kräftig Kasse machen. Das sei nach den Erfahrungen aus anderen Städten möglich, heißt es dazu.

»Arbeitslos?« Ein Seminar!

Singen (swb). Mit einem Kurs für Erwerbslose, die sich mit ihrer Zukunft auseinandersetzen wollen, treten jetzt das katholische Bildungszentrum und die Singener Arbeiterwohlfahrt gemeinsam an die Öffentlichkeit.
Im Bildungszentrum an der Zeppelinstraße gehe es um Kraft schöpfen und Methoden kennen lernen, um mit den Problemen des Alltags fertig zu werden. Immer dienstags treffen sich die Kursteilnehmer von Anfang Oktober bis Ende November.

Von Belebung keine Spur

Singen (sk). «Der Arbeitsmarkt im Hegau verspüre nichts von der allgemeinen Konjunkturbelebung», konstatierte Lorenz Gebhardsfelder, Leiter der Singener Arbeitsamtsstelle.
Zwar ist die Zahl der Arbeitslosen auch im Singener Zuständigkeitsbereich nach Feriennende zurückgegangen, doch dies in geringerem Maße als vergangenes Jahr. Die Arbeitslosen-Quote des Bezirks Singen/Hegau betrug im September 10,3 Prozent, 1996 lag sie noch bei 9,5 Prozent.

Aus dem Boden gestampft - heute leer

Asylbewerberheim könnte zur Jugendherberge werden

Singen (k). Vor fünf Jahren wurde das Asylbewerberheim an der Singener Friedinger Straße aus dem Boden gestampft. Die Stadt Singen setzte damals alle baurechtlichen Kniffe, um die Unterkunft schnellstens zur Verfügung zu haben. Eingesetzt wurde das für 1,76 Millionen Mark erstellte Gebäude im Dezember 1992. Heute steht es leer! Was damals für viele ein Hinderungsgrund für den Bau schien, könnte heute zur Zukunftschance werden: Zwischen Jugendherberge und FC-Clubheim hieten sich eine Nutzung für die Jugend ergibt sich an. Noch sind die Rathaus-Gremien nicht mit dem Thema befaßt, sagt Oberbürgermeister Andreas Renner gegenüber dem Wochenblatt. Hinter den Kulissen wird aber ein Angebot der GVV, der städtischen Grundbesitz GmbH, an das Jugendherbergswerk nicht ausgeschlossen.
Der Krieg im früheren Jugoslawien hatte die Asylbewerberzahl nicht nur in Singen hochschnellen lassen. Das internationale Umfeld war zu Beginn der 90er Jahre in vielen Ländern gleich: Instabile Verhältnisse, wirtschaftliche Not und politische Unterdrückung. Singen hatte viele Jahre Ruhe an der Unterkunftstür, denn mit dem ehemaligen Alu-Ausländerheim an der Bohlinger Straße, das die Stadt dem Regierungspräsidium nach dem Kauf vermietete, hatte sie ab 1977 bereits ihr Soll brav erfüllt. 176 Asylbewerber wohnten ständig dort - bei wechselnder Personenzusammensetzung.
Mit den Unterbringungsproblemen im Land Baden-Württemberg tekam Singen plötzlich in den 90er Jahren keinen Bonus mehr für integrationsfreudiges Verhalten. Alle Notunterkünfte waren in Singen 1992 ausgenutzt, Container standen bereits im Industriegebiet auf einem Lagerplatz und der Druck auf die Stadt wuchs.
Damals war der soziale Friede im Osten der Stadt massiv gefährdet, jetzt ist kaum registriert worden, daß der letzte Asylbewerber die Friedinger Straße verlassen hat. Nur einen Anruf gab es beim Wochenblatt, daß drinnen vor dem Heim eine große Sauerei herrsche. Möbel und Inventar, was nicht mitgenommen werden konnte, blieb auf Haufen zurück.
Die Zahl der unterzubringenden Asylbewerber sank seit 1994 ständig in Singen. Damals waren es außerhalb der Bohlinger Straße 22 ausgenutzte 241 Personen im Monatsdurchschnitt. 186 Menschen waren es ein Jahr später, 1996 waren es nur noch 118. Der nächste Sprung kam zu Beginn dieses Jahres, da waren es nur noch 69 im Monatsschnitt, jetzt zählt man im Rathaus 43 Asylbewerber außerhalb der Bohlinger Straße.
Die komplette Schließung der Asylbewerberunterkunft war sinnvoll logisch und stoßtrug sich ganz im stillen. Jetzt geht es um die weitere Nutzung des Gebäudes, das mit erheblichen Zuschüssen auch des Landes erstellen worden war. Eine soziale Nutzung bietet sich nach neuen Erwägungen im Rathaus offensichtlich an. Der Zuschnitt der Räume würde eine Nutzung für Jugendliche nahelegen. Für sie hat Singen bisher den Sensdorf (nicht mehr im Winter belegt), das Jugendheim im Sport- und Freizeitzentrum Süd bloß eine Fata Morgana. Jetzt könnten jene Nachbarsteinrichtungen, Jugendherberge und FC-Clubheim, von der neuen Nutzung nur profitieren.
Unverdrossen ist mit den geringer werdenden Zahlen an Asylbewerbern die Problemen für den Landkreis insgesamt nicht kleiner. Landrat Frank Hämmerle hat sich ausrechnen lassen, wieviele geduldete Asylbewerber Sozialhilfe bekommen. Es sind in diesem Jahr im Monatsschnitt etwa 2020 Personen im Kreis. Etwa 15 Millionen Mark sind dies im Sozialhilfetat.

Das 1992 eilig erbaute Asylbewerberheim an der Singener Friedinger Straße steht leer. Eine soziale Nutzung bietet sich an. Die Jugendherberge (links) könnte davon profitieren. swb-Bilder: bie

Festakt zum Fri-Wö-Jubiläum

Singen (swb). Mit großem Engagement habe das Singener Friedrich-Wöhler-Gymnasium mit dem Schritt zu neuen Profilen gezeigt, daß auch in engen Zeiten Gestaltung möglich sei, attestierte Udo Müller vom Freiburger Oberschulamt der Schule: «Und das im Jubiläumsjahr.»
Mit einem Festakt und der Taufe des Jubiläumsbandes «Schul-Bilder» eröffnete Direktor Hans Zimmermann am gestrigen Dienstag im Bürgersaal des Singener Rathauses die Festwochen. Am Samstag präsentiert sich das Südstadt-Gymnasium mit einem Tag der offenen Tür.

Sieben Tage Hohentwielfest

Singen (bie). «Wir müssen sparen und wollen das Hohentwielfest erhalten. Was bleibt uns anderes übrig», gab Manfred Banzer der Marschrichtung aus. Gemeinsam mit dem Konstanzer Konzertbüro Ko-Ko sollen Kosten gespült werden. 150/200 Mark jährlich zahlen die Konstanzer für die viermalige Nutzung der Bühne auf der Karlsbastei. Und das zumindest drei Jahre lang. «Unterm Strich ist mit den vorgelegten Konzepten das Hohentwielfest ohne Zuschuß machbar», versuchte Kulturamtsleiter Walter Moll.
Nach zweistündiger Debatte gab es keinen Kompromiß. Ein Auftrag, das Gespräch mit den Vertretern der Verbände zu suchen, wurde mundwig abgelehnt. Jetzt liegt die Entscheidung beim Freiburger Regierungspräsidium. «Das wird politisch, nicht ökologisch entschieden», erahnte Peter Teubner.

Diese Woche:

Zwei Hegau-Mannschaften starten in der Handball-Oberliga mit einigen Hoffnungen. Seite 7

Goldsucher fanden in der Schweiz statt einer Goldgrube eine herbe Talfahrt. Seite 13

Die Mundartfreunde können sich freuen, denn die Mundartgeschichte spielen wieder. Seite 14

Der neue Landrat Frank Hämmerle startet mit 15 Millionen Mark Haushaltsloch Seite 37

Vorschau:

Der Bundestagswahlkampf beginnt im Kreis: Kommende Woche küren Grüne (Mittwoch), Liberale (Donnerstag) und CDU (Freitag) ihre Wahlkreiskandidaten.

Wochenblatt Online
http://www.emh.net/wochenblatt

Letzte Meldung:

Hat Kreis-CDU Vorsitzenden?

Singen (k). Heute abend wird der CDU-Kreisvorstand die Teilnahmeliste bestimmen, die am 17. Oktober anstehen. Wird Wolfgang Müller-Tobrebach aus Konstanz neuer Kreisvorsitzender? Die Zeichen deuten darauf hin, denn mit ihm gäbe es auch wieder eine echte Klammer zwischen Partei- und Fraktionsarbeit.

Anzeige

1997

Auch im Jahre 1997
wurde das Erscheinungsbild
noch einmal überarbeitet.
Das WOCHENBLATT
wird in 8 Teilausgaben unterteilt
und erscheint mit einer
Gesamtauflagenhöhe von
80 196 Exemplaren.

Wochenblatt
GuckLOCH

Unter die Lupe genommen

Mit vier eigenen Mundartbänden hat er einst angefangen, heute ist er als freier Schriftsteller und Literat schier ein Überflieger: Manfred Bosch.
In Radolfzell ist er aufgewachsen und dorthin kehrte er zurück, um das Werk von Bruno Epple in der Villa Bosch zu würdigen.
Es war ein sprachlicher Hochgenuss in Lörrach lebt der Literaturforscher, der ein ausgewiesener Kenner jüdischer Kultur in Süddeutschland ist. Spannend: Ein Jahr lang wird Bosch das Bodman- Haus im schweizerischen Gottlieben literarisch verwalten.

11 20 Uhr, «The Dylan-Projekt» von «Fairport Convention» im Albatz in Winterthur.

12 21 Uhr, «Future Gate II» - Tonco-Projekt im Kulturladen in Konstanz.

13 18, 20 und 22.30: Premiere von «Die Ostsee» in drei Etappen im Stadttheater Konstanz.

14 18 Uhr, große Musical-Revue in der «Alten Kirche» in Volkertshausen.

15 22 Uhr, «Bokomotive» eines Rockbassisten» von Christian Gasser, Rheinterrasse Konstanz.

16 15 bis 17 Uhr, Bilder von Emil Wachter auf der Mainau (bis 25. November).

17 21 Uhr, «Canned Heat» im Kulturzentrum Kartengarn in Schaffhausen.

INHALT

KULTUR
Im Zürich trifft sich die Welt: Das große Jazzfestival beginnt in wenigen Tagen. Seite II
Kuhn mehr für deutsche Schlager: Nach dem Abschied kommt er nun wieder - in der Singener Schaffelhalle. Seite III

Kuhn - am 14. November in der Singener Schaffelhalle.

Aktuelle Veranstaltungstipps aus der Wochenblatt-Region gibt es auf Seite IV
SONDERTHEMA
Die IAA ist vorbei - jetzt wird umgesetzt und die Neuvorstellungen kommen bald zu den Händlern. Mehr über die Faszination Mobilität auf Seite 5-7
VEREINE
Aktuelle Mitteilungen und Nachrichten von den Vereinen und Verbänden aus der Region gibt es auf Seite IX/XIII

Madrigalchor ehrt Mozart

Barockorchester macht Konzert zum Fest

Singen (rwb). Nach dem großen Erfolg mit dem «Deutschen Requiem» von Johannes Brahms im Jahr 1999 führt der Madrigalchor Alcan Singen am 21. Oktober um 17 Uhr in der Herz-Jesu-Kirche zwei Werke von Wolfgang Amadeus Mozart auf. Unter der Leitung von Matthias Eschbach erklingen die Vesperae solennes de Confessore und die Messe in c. Zwei Besonderheiten machen dieses Konzert aus: Zum einen ist es Mozarts Todestag, der sich am 5. December zum 210ten Mal jährt, zum anderen wird der Orchesterpart von einem renommierten Ensemble übernommen, das sich seit Jahren mit der historischen Aufführungspraxis beschäftigt: das Barockorchester l'arpa festante.
Mozarts Messe in c KV 427 (417a) - die «Moll-Messe» wie sie bezeichnet wird - nimmt unter Mozarts Messenkompositionen eine Sonderstellung ein. Sie ist nicht nur die letzte seiner Messvertonungen, sie ist auch die großartigste und monumentalste dieser Gattung, erfordert den umfangreichsten Solisten-, Chor- und Orchesterapparat und übertrifft vom ihrer Unvollständigkeit alle anderen Massen an zeitlicher Ausdehnung. Mozart vertonte den lateinischen Text der ordo missae darin nicht in durchkomponierten Sätzen, sondern teilte diese in einzelne Abschnitte auf. Im Wechsel von großangelegten, zum Teil bis zur Fünf- und Achtstimmigkeit erweiterten Chören und melodiebetonten oder bravouresen Solo- und Solo-Ensemble-Abschnitten entstand so ein geistliches Gesangswerk im Kantatenform, dessen Umfang als vollendeter Zyklus den Rahmen einer Messliturgie weit überschreiten hätte. Welche Bedeutung Mozart seinen Vesperae zumaß, geht aus der Tatsache hervor, dass er in einem Brief vom 12. März 1783 den Vater bittet, ihm die beiden Werke nach Wien nachzusenden, um sie dem Baron Gottfried van Swieten bekannt zu machen. Die als Vesperae solennes de Confessore bezeichneten Offiziumsgesänge KV 339 enthalten die Psalmen 109-112, 116 und das Canticum Magnificat. Die einzelnen Psalmen sind in sich selbständig; die sie abschließende Doxologie ist aus der Thematik d entwickelt. Die in der Salzburger Kirchenmusik gegebene Beschränkung der Instrumentation ist in den Vespern deutlich. Die vom Fürsterzbischof in der musikalischen Messe geforderte Kürze bestimmt auch die Knappheit des Aufbaus der Psalmen. Manche Texte werden in der kontrapunktischen Gestaltung des Satzes gleichzeitig immunder geschehen. Als Solisten wirken mit: Lydia Teuscher (Sopran), Christine Müller (Mezzosopran), Andreas Kramer (Tenor) und Manfred Bittner (Bass). Das Barockorchester l'arpa festante, benannt nach der ersten in München aufgeführten Oper (1653), wurde im Herbst 1983 gegründet.

Der Madrigalchor Alcan Singen wird am 21. Oktober um 17 Uhr in der Herz-Jesu-Kirche in Singen ein Mozart-Konzert bieten. Der Vorverkauf hat dafür im Singener Verkehrsamt bereits begonnen.

Mundartbühne schafft Rekord

Singen (S). Am Freitag, 12. Oktober, geht um 20 Uhr in der Kunsthalle der Vorhang erstmals für das neue Stück der Hegauer Mundartbühne auf: «Mer gond ge kurz».
An 17 Abenden (Sonntags dreimal bereits um 15 Uhr) wird die Kunsthalle am Ende komplett ausverkauft sein. Der Vorverkauf bei Spielwaren Lauterwasser in Singen läuft rasig. Die ersten Abende sind alle längst komplett ausverkauft. Und ab können sich WOCHENBLATT-Leser, die an unserem kleinen Gewinnspiel mitmachen, auf dreimal zwei Karten freuen, wenn sie die Frage richtig beantworten, wie lange die Mundartbühne bereits Theater in der Kunsthalle spielt.
Und damit es nicht ganz so schwer ist, sei verraten, dass es sich hier um ein kleines Jubiläum handelt. Die ersten drei Anrufer mit richtiger Antwort am Donnerstag, 11. Oktober, um 11 Uhr unter der Telefonnummer 07731/882037 öffnen sich damit die Theatertüren.
Den Schwank in zwei Teilen hat Sigrun Matteo wieder geschrieben, bei dem Elemente von Paul Bischoff, Hermut Faßnacht und Walter Fröhlich vertreten sind. Viel Spaß wird versprochen, wenn Sigrun Matteo mit ihrer Schauspieltruppe in Aktion ist. Einer wird in diesem Jahr wegen Krankheit fehlen: Helmut Lupiera. Ihm gehen die besten Wünsche des Ensembles wie der Mundartfreunde, die ihn seit vielen Jahren im Herz geschlossen haben.

So erreicht man den bunten Hund: Per Fax: (07731/88 00-03 33), E-Mail: (knochen@wochenblatt.net) oder im Wochenblatt abgeben

Computer diktieren unser Leben

Hallo und guten Tag, Ihr bunter Hund ist wieder da. Sie, bei meinem Chef auf dem Schreibtisch steht jetzt auch ein zu klein geratener Fernseher; er nennt dieses Stück aber Monitor, und der gehört zu einem «Tower» und dazu gehört noch ein Drucker. Mit seinen Kollegen hat er's jetzt immer ganz wichtig. Dieses Computerdeutsch ist so was von grauenhaft, der bunte Hund kann kaum noch hinhören.
Von diesen Kollegen versteht einer mehr als der andere vom Computer. Um das unter Beweis zu stellen, schmeißen sie sich alle möglichen Englischwörter an den Kopf; von download über CD-ROM bis zum Server und zum Tower. Sie, diese Menschenkinder machen ein Affentheater um diese Maschinen, als handele es sich um das erste Feuer, das Menschen entfachten oder um die Erfindung des Rades.
Ja und dann kann man mit dieser Maschine auch noch ins Internet. Dann wird es spannend. Ein Buch, das der Buchhändler nicht parat hat, kauft man eben schnell per Internet in Amerika. Den neuen Gebrauchswagen holt man per Internet in Jena und die neue Einbauküche kommt vom Möbelhändler aus Dänemark - natürlich per Internet. Das machen diese Computermenschen ganz allein zu Hause; sie sparen sich - so die Werbung - viele Wege, sie arbeiten ganz rationell - kurz gesagt, das sind die modernen Menschen - auf der Höhe ihrer Zeit, mein weit gefehlt, ihrer Zeit voraus!
Mein armer zweibeiniger Leinhund hat jetzt - wie gesagt - auch so eine Maschine. Im Vertrauen gesagt, viel Ahnung hat er nicht, aber das darf er ja gegenüber seinen Kollegen nicht zugeben. Jetzt übt er heimlich zu Hause Bestellungen per Internet. Dabei geht er doch viel lieber in seine vertrauten Geschäfte; dort kriegt er bei Rückfragen Auskunft und Rat. Ganz nebenbei trifft er auch noch Bekannte und Zeit für ein kleines Gespräch ist immer.
Doch zurück zur Internetbestellung. Mein armer Rudelführer versucht zum dritten Mal den Kauf eines Buches per Internet. Es läuft wie immer: www = webweit warten.
Dann nach längerem Warten die Meldung, dass das Buch derzeit nicht lieferbar sei.
Mein Chef ist jetzt so richtig sauer oder auf einhundertzehnzig. Er drückt den Knopf dieser kombinierten Schreib- und Rechenmaschine; ha- sta! O je, o je, das hätte er lieber nicht machen sollen. Selbst der kleine bunte Hund weiß, dass man einen Computer herunterfährt und nicht einfach auf den Knopf drückt.
Da kann ja schließlich alles abstürzen und dann muss sich mein Boss von vorne plagen. Im Augenblick zählt all das für meinen Zweibeiner nicht.
Er macht sich auf die Socken zu seinem Buchhändler; der hat zwar das Buch nicht am Lager, aber übermorgen kann mein Leihhund es abholen. Von wegen www = webweit warten, den Computerfreaks unter seinen Kollegen wird er was erzählen. Der Buchhändler gibt dann noch den richtigen Tipp zum Hochfahren der Maschine und erklärt, wie man die ganzen Meldungen, die in Englisch erscheinen, auch in Deutsch lesen kann. Dann erinnert er meinen Zweibeiner an das korrekte Herunterfahren des PCs; das muss einfach sein - trotz Wut im Bauch. Für die Computerfreunde, die nur noch englisch sprechen (um zu zeigen, dass sie in Sachen PC im Gegensatz zum Rest der Welt Bescheid wissen), die sich nur noch per Internet miteinander unterhalten oder sich zu Network-Party treffen, für diese Leute hat der bunte Hund nur ein müdes Lächeln übrig. Für den bunten Hund ist der PC, wie auch das Auto, ein notwendiger Gebrauchsgegenstand (um nicht zu sagen, ein notwendiges Übel), der zur benötigen Zeit gehört. Ein Rat zum Schluss kann sich der bunte Vierbeiner nicht verkneifen: Liebe Zweibeiner, lasst Euch von den Computern nicht Eure Leben diktieren.

TIPPS
35 Jahre Salzhaus
Das Kulturzentrum Salzhaus in Winterthur wird fünf Jahre alt. Gefeiert wird vom 28. bis 27. Oktober (www.salzhaus.ch).

TIPPS
Kammerkonzert italienisch
Am Sonntag, 21. Oktober, 20 Uhr, ist das 1. Kammerkonzert in der Kunsthalle Singen. Es spielt das Trio Fontanarosa (Mailand).

TIPPS

2001

Die Geburtsstunde
des »Bunten Hundes«
liegt bereits im Jahre 1997.
Ab dem Jahre 2001
erhält er seinen festen Platz
als Kolumne
in der Wochenzeitung.

10. September 2003
Woche 37

Gesamtauflage
80625

Wochenblatt

Die Wochenzeitung für Singen, Rielasingen und Worblingen

Jahrgang 36, Nr. 37
Singen-Süd

Auflage
14 108

SINGEN kommunal

Zeichen setzen

Von Oliver Fiedler

Zeichen setzen: In einer Zeit, die so sehr davon geprägt ist, dass eine ganze Nation Gefahr läuft, in Konzeptionslosigkeit, Ratlosigkeit, in Jammerei und in Lethargie zu versinken, sind gesetzte Zeichen notwendiger denn je.
Vieles an der gegenwärtigen Lage macht den Eindruck, als könnte sich da nichts bewegen, als säße der Karren wirklich im Dreck.
Aber klar: Von alleine bewegt sich natürlich nie etwas, es muss Menschen und Köpfe geben, die etwas anstoßen wollen, die etwas bewegen möchten.
Es müssen nicht gleich Berge sein, die da versetzt sein wollen, ein bewegender Gedanke kann auch schon eine Menge auslösen.
Deshalb will auch die Wochenblatt-Redaktion mehr bewegen.
Zum Beispiel mit regelmäßigen Kommentaren hier auf der ersten Seite des Wochenblatts. Denn der Meinungsaustausch mit unseren Lesern ist uns wichtig. Und kann vielleicht auch für die Region etwas bewegen. Das ist jedenfalls wünschenswert.

Frischer Wind im Blätterwald: Der neue Wochenblatt-Titel

Von Oliver Fiedler
fiedler@wochenblatt.net

Singen. Mehr Leserfreundlichkeit und Service soll es in Zukunft beim WOCHENBLATT geben, der starken Wochenzeitung für die Region zwischen Radolfzell, Stockach und Singen. In den kommenden Wochen werden in mehreren Schritten verschiedene Maßnahmen in der Printausgabe des WOCHENBLATTs umgesetzt, die den Lesern mehr Information aber auch mehr Lesefreundlichkeit bieten wollen.
Damit wird zum einen auf andere und veränderte Lesegewohnheiten reagiert, es soll aber auch mehr Augenmerk auf Information und Übersichtlichkeit gelegt werden. Denn das haben sich die WOCHENBLATT-Leser gewünscht, die im Frühjahr über ihre Meinung zu ihrer Wochenzeitung befragt wurden.
Den Anfang der Veränderungen des WOCHENBLATTs halten die Leser in der Region nun vor ihren Augen: eine neue Form hat die Titelseite bekommen, die damit mehr Leserservice mit einer attraktiveren Gestaltung verbinden möchte. Die Titelseite soll die Leser künftig optisch besser in die Zeitung hineinführen und auch den ersten Blick aufzeigen, was das Thema der Region oder des Lokalgebiets in dieser Woche ist.
Wichtig ist der WOCHENBLATT-Redaktion, künftig eine regelmäßige Kommentierung, denn mit Meinungen sollte man sich auseinandersetzen, mit Meinungen kann auch manches Thema ganz anders angegangen werden als durch die nüchterne Übermittlung von Fakten. Und mit dem regelmäßigen Kommentar auf der ersten Seite des WOCHENBLATTs soll den Lesern auch mehr Möglichkeit gegeben werden, sich mit ihrem WOCHENBLATT mehr auseinander zu setzen - und sich eine eigene Meinung zu bilden.
Mehr Wegweiser in die jeweilige Ausgabe des WOCHENBLATTs gibt es zudem. So wird schon auf der Titelseite sichtbar, welche Themenvielfalt Woche für Woche für die Leser geboten werden kann, und in Zukunft auch beibehalten werden soll.
Der Redaktion des WOCHENBLATT ist noch eines sehr wichtig: Freude und Spaß für die Leser an ihrer Wochenzeitung. Denn das Wochenblatt als Medium und diese Region, sie gehören einfach zusammen - deshalb wird diese Zeitung auch weiter die Vielfalt dieser liebenswerten Region durch den Meinungsaustausch fördern.
In den nächsten Wochen können sich Leser und Inserenten des WOCHENBLATTs über weitere Serviceverbesserungen freuen. Doch darüber dann mehr in den nächsten Ausgaben des WOCHENBLATTs.

Woche für Woche versorgt das Wochenblatt mit einer Auflage von 80625 Exemplaren die Menschen mit wichtigen Informationen und Angeboten. Diese Informationen sollen nun noch kompakter und übersichtlicher vermittelt werden. swb-Bild: of

Diese Woche

IAA ab Donnerstag

Am 11. September öffnet die IAA in Frankfurt : Neben dem neuen Golf V (im Bild) und dem neuen Opel Astra sind insgesamt 125 Weltpremieren auf der größten Autoschau der Welt angekündigt.

SERVICE

Zwei mal Heikorn-Modenschau gibt es dieses Jahr - und die Karten beim Wochenblatt. Seite 13

Die Schreiner kürten die besten Gesellenstücke. Seite 8

Start in die Handballsaison: die Vorschau auf Seite 9

400 Jugendliche suchten Lehrstellen im Mälchwerk Seite 11

GuckLoch

Am Samstag steigt die **Mega-Zeltarena** im Top10. Karten gibt es beim WOCHENBLATT.

Völlig ausgerastet

Singen (li.) Der Polizeibericht vom Sonntag hält erneut eine Auseinandersetzung fest, bei dem ein 20jähriger Mann völlig ausgerastet ist. Er schlug auf einen Polizeibeamten und einen Disco-Mitarbeiter ein, als er aus dem Lokal gebracht werden sollte. Dem Mitarbeiter packte er am Hals, den Polizeibeamten trat er gegen das Schienbein. Mit vereinten Kräften gelang es ihnen dann, den Mann auf dem Boden festzuhalten, nachdem der den Beamten mit gezielten Faustschlägen attackiert hatte.
Was war passiert? Am Sonntagmorgen gegen 4.30 Uhr weigerte sich der Mann in einer Disco, die Zeche zu zahlen und machte Rabatz. Er kam der Aufforderung, das Lokal zu verlassen, nicht nach. Als die Polizei eintraf, erlebten die Beamten, wie der Mann nun völlig ausrastete. Als er gebändigt war, durfte er den Rest der Nacht in der Arrestzelle verbringen. Einmal mehr erlebte die Polizei in den letzten Wochen den ungehemmten Hang zur Gewalt.

2. Drachenfest mit Workshop

Singen (swb). Am Samstag, 27. September, veranstaltet der Stadtpark-Förderverein von 13 bis 17 Uhr das 2. Drachenfest auf der Aktionswiese des Landesgartenschaugeländes.
Alle, die Freude an diesem luftigen Vergnügen haben, können ihre Drachen mitbringen und steigen lassen. Ab 13 Uhr wird ein Drachenclub stündlich eine Show mit verschiedenen Einleinern, Großdrachen und Lenkdrachen präsentieren. Diese Profis stehen auch zur Verfügung, um Tipps zu geben, wie man seinen Drachen am besten in die Luft bekommt und bewegt.
Für Kinder gibt es die Möglichkeit, selber Drachen zu basteln und gleich deren Flugtauglichkeit zu testen (bitte Drachenschnur mitbringen). Natürlich ist für Essen und Trinken gesorgt. Wer selber gern einen Großdrachen besitzen möchte, kann diesen am Freitagabend oder Samstagmorgen basteln. Der Bau einer «Fledermaus» wird in diesem Workshop angeleitet. Mit drei Metern Spannbreite ein beeindruckender Himmelsvogel. Die Materialkosten betragen 55 Euro. Anmeldung für den Workshop bis 15. September bei Hans-Peter Storz, Telefon 07731/45934.

1000 Biker beim Stadtfest erwartet

Singen (li). Beim 1. Hegau Bike-Marathon werden am 21. September über 1000 Starter am Stadtfest-Sonntag erwartet. Das gaben Ideengeber Uli Lutz und Organisator Jürgen Wazian aus Blumberg am Montag im Rathaus bekannt. Damit gehöre Singen auf Anhieb zu den sechs bis sieben größten Läufen in Deutschland. Sieben Hegauberge werden durch die Rennstrecken tangiert. Der Kurs (eine große und eine kleine kombinierbare Schleife) sei nicht extrem schwer, aber kräftezehrend, weiß Uli Lutz zu berichten.
Für die Verpflegung an der Strecke sorgen die DJK, die RIG und der Radsportverein Mühlhausen, die Feuerwehren sperren ab. 140 Helfer sind nötig, um das Finale der Biker-Saison durchführen zu können. Erster Start ist um 8.30 Uhr am Rathaus, am Nachmittag sind die Siegerehrungen mitten im Stadtfest.

Die blauen Trikots gibt es für die Schnupperbiker: Unser Bild zeigt (von links) Jürgen Wazian, Uli Lutz und Oberbürgermeister Andreas Renner bei der Presskonferenz. swb-Bild: li

Welches Obst ist richtig?

Singen (li). Sortenempfehlungen für den Streuobstanbau und den Hausgarten gibt am Donnerstag, 11. September. um 18 Uhr Obstbaumexperte Konrad Hauser auf Einladung des Stadtpark-Fördervereins Singen. Treffpunkt ist am Aussichtsturm auf dem Laga-Gelände.

Offene Tür beim Wellness-Zentrum

Singen (li.) Das neue Gesundheitszentrum hat am Freitag, 12. September, von 10 bis 18 Uhr einen Tag der Offenen Tür in der Freibühlstraße 13. Lidia Gikal stellt die ganze Service-Palette von Ernährungsberatung bis zu Feng-Shui vor.

Neue Pässe im »BÜZ«

Singen (li.) Zwei neue Reisepässe gibt es im Bürger-Informationszentrum in Singen (BÜZ) ab sofort. Der Pass für Vielreisende hat 48 Seiten und genug Platz für Vielreisende (Visa). Eilige können den Express-Pass bekommen.

Wochenblatt.net
http://www.wochenblatt.net
Unsere Email-Adressen:
redaktion@wochenblatt.net
kleinanzeigen@wochenblatt.net
verlag@wochenblatt.net
Wochenblatt - Telefon
0 77 31 / 88 00-0 · Fax 88 00-36

Anzeige
BOSCH – Geräte
in top Design + Qualität
B+B Küchenstudio
www.bb-kuechen.de
Industriegebiet in Singen
Tauschen – alt gegen neu!!
Wir nehmen Ihre „Alte" in Zahlung.
Bis zu 2.000,– Euro
Tel: 07731 / 65161
Werner-v.-Siemens-Str. 25
78224 Singen
www.bb-kuechen.de

2003

Im Jahr 2003
war es an der Zeit,
wieder einmal
das Erscheinungsbild
zu überarbeiten.

DIE WOCHENZEITUNG FÜR DIE REGION SINGEN

3. Januar 2007 Woche 1 | Singen Auflage 30082 | 81097 Exemplare Schutzgebühr 1,20 €

Wochenblatt

WAS SIE WISSEN MÜSSEN...

Der Bär geht in die Fremde: Michael Gißler (links) vom Kiosk Südstadt Lotto aus Singen übergab Roland Weberle, Chef der Tannheimer Nachsorgeklinik seinen Lotto-Bären und einen Scheck über 199.99 Euro, der von allen Kunden in Form von Trinkgeldern gespendet wurde. Malermeister Herwig Siebert aus Überlingen am Ried spendete zudem 200 Euro wegen der neuen Bemalung des Bärchens.

DIE REDAKTION

EIN NEUES KLEID

Von Oliver Fiedler

Mit der ersten Ausgabe des Jahres präsentiert sich das WOCHENBLATT mit einer neuen Titelseite.
Das Jahr 2007 wird das 40. Jahr sein, in dem in der Region alle Haushalte mit werbvollen Informationen versorgt und im Vorgriff auf diesen auch für die Region besonderen Geburtstag wird nun das Wochenblatt mit der 7. Titelseite seiner Verlagsgeschichte erscheinen.
Das neue Gesicht des Wochenblatts folgt der schon im Herbst vollzogenen Neugestaltung der Lokal- und Regionalseiten und damit auch dem aktuellen Zeitgeist: Mehr Bildinformation, mehr Farbe und eine Gestaltung in breiteren Spalten, die ein klareres Bild ergeben und den Einstieg ins Lesen erleichtern.
Mit neuem Gesicht wünscht das Wochenblatt seinen Lesern ein gutes neues und interessantes Jahr.

KURZ NOTIERT

Der Dreikönigsfrühschoppen des Narrenvereins der Neuböhringer findet am 6. Januar um 10 Uhr in den Schäfer-Stuben statt.

Die ehemaligen Bediensteten des Singener Rathauses treffen sich am Mittwoch, 17. Januar, um 14 Uhr in der Gaststätte «Armer Ritter», ehemals «Cafe Lusch», in der Rielasingerstraße.

Beim Sternsinger-Empfang des Ministerpräsidenten in der Villa Reitzenstein sind am Freitag die Sternsinger von St. Remigius in Steißlingen mit dabei.

ANZEIGE
Die Starthilfe fürs neue Jahr.
OPEL
Zwei Jahre geschenkt:
- 2 Jahre KfZ-Steuer
- 2 Jahre Haftpflicht- und Vollkaskoversicherung
- 2 Jahre Opel Anschlussgarantie für das 3. und 4. Jahr
Informieren Sie sich bei Ihrem Opel-Vertragshändler:
AUTOHAUS Gube
Gube GmbH * Johannesse 44 * 78234 Engen
Tel. 07733/9400 * Internet: www.opel-gube.de

Diener von sieben Vorsitzenden

Franz Frank war über 25 Jahre stellvertretender CDU-Vorsitzender

Singen (li). Sein Entschluss fand große Anerkennung, denn nach über 25 Jahren trat Franz Frank als stellvertretender Vorsitzender der Singener CDU zurück. Er hatte nur eine Bedingung daran geknüpft: Es müsse jemand Junges nachfolgen. Und das klappte auch vor wenigen Wochen bei der Generalversammlung der CDU. Und Frank blieb seiner Partei als Beisitzer erhalten.

Zu viele würden an ihren Sesseln kleben, sagte Frank selbst. Dabei war es gut für seine Partei, dass er so lange für Kontinuität sorgte. Denn Frank war wahrlich Diener sieben Vorsitzender. Die Liste der Chefs kennzeichnet auch das Innenleben der Partei in Singen: Klaus Okle, Dr. Herbert Berner, Manfred Schlegel, Klaus Ehinger, Horst Martin, Edgar Mallwitz und Dr. Inge Kley. Seine Rolle wurde einmal so interpretiert: Bürgersprechstunde, Petitionsausschuss und Ältestenrat in einer Person. Frank kannte einfach alle Leute, besuchte die betagten Mitglieder und überreichte ihnen zum Geburtstag ein Geschenk.

25 Jahre gehörte Franz Frank auch dem Kreisvorstand der CDU an. In widrigen Zeiten mit kräftigem Gegenwind aus Konstanz war er sogar einziger Singener Vertreter im Kreis. Seine Vorstellungsreden waren immer pfiffig: Der Friseurmeister präsentierte sich oft als einziger Handwerksvertreter in der Kreispartei. Und gezielt streute er ein, er sei immer noch mit der gleichen Frau verheiratet. Dafür bekam er viel Beifall und watschte manchen Großkopfeten zugleich ab.

Franz Frank kam nach dem zweiten Weltkrieg als Flüchtling aus dem Sudetenland nach Singen und machte sich in der Singener Südstadt selbständig. Heute strahlt er bei dem Thema: Er sei doch ein gutes Beispiel für gelungene Integration. Eines hat ihn im CDU-Kreisvorstand jetzt schon zu einer Legende werden lassen: Zum Ende jeder Sitzung gab er einen Witz zum Besten. Für den Heimweg.

Keine Trauer unterm Christbaum: Franz Frank war 25 Jahre lang stellvertretender Vorsitzender der Singener CDU - ohne politisches Amt oder Mandat: Einfach im Ehrenamt. swb-Bild: li

Internet: www.wochenblatt.net • E-Mail: redaktion@wochenblatt.net | kleinanzeigen@wochenblatt.net | verlag@wochenblatt.net

2007 wird großes Radrennjahr

Heiße Öfen und surrende Speichen auf der Singener Radrennbahn

Singen (swb). 21 Rennen sind für 2007 auf der Radrennbahn geplant: Auftakt wird am 10.Mai sein; das Finale ist für den 27. September vorgesehen. Der Deutsche Bundestrainer Gustav Killian war stets gerne in Singen; vor der 200 m Betonpiste schwärmt er ganz besonders nach der Sanierung im Jahre 1972. Während den letzten 35 Jahren hat sich die RIG Hegau sehr intensiv darum bemüht, nicht nur guten Sport zu bieten, sondern auch die Fahrfläche so zu pflegen, dass die Akteure aus fern und nah gerne an den Hohentwiel kommen. Vorsitzender Thomas Baur, ein erfahrener und hochqualifizierter Schrittmacher nutzt seine Verbindungen zur Szene, um internationale Steher-Meetings an Land zu ziehen; der Sportliche Leiter Henry Rinklin bemüht sich für 2007 ein Meeting mit Assen wie Erik Zabel oder dem Schweizer Bruno Risi auf die Beine zu stellen. Auch die Nachwuchsförderung soll nicht zu kurz kommen. Die Rennen um die Sommerbahnmeisterschaft sind zu einem heißen Tip geworden. Viele Rennfahrer aus dem gesamten süddeutschen Raum und viele aus der Schweiz messen sich regelmäßig.

Für 2007 hat man auch ein verstärktes Miteinander mit der Radrennbahn in Zürich - Oerlikon verabredet.Schon jetzt hofft man auf spannende Jagden und spektakuläre Überholungsmanöver.

Auf geht's mit Blick voraus auf die Ziellinie: Die Radsportsaison 2007 verspricht wieder große Rennen auf der Singener Radrennbahn und viele hoffen darauf, dass gerade junge Talente hier ihre Chance nutzen.

DIESE WOCHE

WAFRÖ WIRD 80

Seinen Geburtstag feiert Wafrö in allen Ehren am Dienstag, 20 Uhr, im Singener Rathaus. **Seiten 10 & 11**

Ein Hackschnitzellager für die ganze Region baut das Unternehmen Riester in Radolfzell. **Seite 6**

Silvester bescherte der Polizei in der Region wieder viel Arbeit. Viele Jugendliche waren betrunken. **Seite 7**

Die Burgteufel sind am Dreikönigswochenende in Singen los. **Seite 16**

Wochenblatt - TELEFON
Fon 07731/88000-0 • Fax 88000-36

ANZEIGE
KALORIEN VERBRENNEN?
✆ 07731-931160
ZEIGEN WIR'S DEN INNEREN SCHWEINEHUNDEN!
• bis zu 3 Monate Gratis*
• monatlich kündbar*
• keine Aufnahmegebühr*
*wählen Sie Ihr Einstiegsangebot
TIC TRAINING CENTER RADOLFZELL

2007

Ab Januar 2007
erschien das WOCHENBLATT
mit einem neuen Gesicht.

Die Gesamtauflage
des WOCHENBLATTs
beträgt 81 097 Exemplare.

WOCHENBLATT ONLINE, STÜNDLICH AKTUELL UNTER WWW.WOCHENBLATT.NET

SINGENER WOCHENBLATT

UNABHÄNGIGE ZEITUNG FÜR DIE STADT UND DAS UMLAND

SINGEN kommunal — Sonderteil

Rewe eröffnet bei Alcan wieder neu S.3/19

Widmann-Verein lädt zur Benefiz-Gala S. 9

Martinimarkt in Singen am Sonntag S. 13-17

Wochenblatt aktuell — Sonderteil S. 7

4. NOVEMBER 2009 | WOCHE 45 | SI/AUFLAGE 32.021 | 87.895 EXEMPLARE | SCHUTZGEBÜHR 1,20 €

DARÜBER SPRICHT MAN

Gefährliche Intoleranz

Am Wochenende konnte man sich vorkommen, als hätte hier jemand Mohammed-Karikaturen gezeichnet. Das Konzert «The Armed Man» des Madrigalchors war aus Messe für den Frieden und für die Toleranz gedacht, so wie sie schon letztes Jahr in der Stadthalle wirkte. Das darf sie öffentlich in einer katholischen Kirche nicht. Islamfeindliche Elemente schmähten den Singener Friedensvorstoß, hier dem auch Stadtpfarrer Ewald Beha stand per Internet, weil zugelassen werden sollte, dass der Iman der Singener Muslimgemeinde sein «Allahu akbar» dort aussprechen darf. Da musste sogar Erzbischof Zollitsch schlichtend eingreifen. Und was herauskam war Angst vor diesem Mob im Internet. Das ist sehr schade um die Aufführung gewesen. Hat die Kirche den Angriff im Sinne des Friedens beantwortet? Oliver Fiedler

Ausbildungs-Orientierung

»Nach der Schule, was dann«, ist das Thema der vierten Lehrstellenbörse an der Ten Brink Schule in Rielasingen. Sie findet statt am Samstag, 7. November, von 10 bis 14 Uhr in Foyer der Schule. Neben örtlichen Unternehmen werden auch die Handwerkskammer mit ihrem Infomobil und Agentur für Arbeit vor Ort sein. Veranstalter sind der HGV und die Schule.

seit 16 Jahren Ihr Skoda-Partner
Der neue Skoda Roomster
UNSER MULTITALENT FÜR JEDEN SPELZUG
Gebr. Graf Hardenberg
Singener Straße 17 · 78267 Aach/Hegau
Tel. 07774/50-10 · www.gebro-graf-hardenberg.de
Bei Serienfragen stehen wir Ihnen auch in Radolfzell, Zugerstrasse 1, Tel. 07732/8004-0, zur Verfügung.

Der große Startschuss ins Jubiläumjahr der Poppelezunft

Singen (of). Die Singener Poppelezunft startet durch. Bereits am heutigen Mittwoch beginnt das Intermezzo für die fünfte Jahreszeit, die mit dem großen Jubiläum der Zunft verbunden ist. Denn heute Abend wird im Cineplex der Film über die Singener Fastnacht gezeigt, den Zunftmeister Stefan Glunk letztes Jahr mit seiner stets präsenten Kamera gedreht hatte. Während die offizielle Filmpräsentation um 20 Uhr mit offiziellen Gästen restlos ausgebucht ist, sind für das »Preview«, das bereits im 18 Uhr gezeigt wird, doch noch einige Plätze zu haben. Das ist also etwas für Kurzentschlossene. Als weiterer Akt des närrischen Intermezzos haben nun am Montag auch die Bauarbeiten für die Brunnenschale des Narrenbrunnens vor dem Singener Rathaus begonnen. «Der Baubeginn wurde so gewählt, dass wir das Risiko zu großer Kälte umgehen können», so Stefan Glunk. Der Brunnen wird jetzt im Herbst allerdings noch nicht vollendet. «Die Brunnenfiguren von Gero Hellmuth werden erst am Dreikönigstag aufgesetzt» kündigt der Zunftmeister an.

Der große Tag des Jubiläumsauftakts wird der Martinimittwoch, 11. November, pünktlich um 11.11 Uhr im Saal des Kulturzentrum Gems sein. Dann wird sich nicht nur Burggeist Poppolius aus seiner Gruft erheben, und die Narren können nach dem närrischen Rückblick ihr mit Sehnsucht erwartetes Jubiläumsmotto verkünden. Dann kann auch die erste große Jubiläumspublikation für das Jubiläum vorgestellt werden. Es ist ein Magazin der Reihe »Augenblicke» aus dem Hause Wochenblatt, dass auch mit Beiträgen der Poppele und von WOCHENBLATT-Chefredakteur Hans-Paul Lichtwald in der verlagseigenen Satzabteilung in Singen technisch hergestellt wurde. Zunftmeister Stefan Glunk freut sich mächtig darauf.

Und dann geht es schon los mit der weiteren Vorbereitung des Jubiläums: bereits am nächsten Mittwochabend werden den Mitgliedern der Poppelezunft die Details des Jubiläumsnarrentreffens und aller dazu gehörenden Veranstaltungen erläutert. »Mit der Organisation des Jubiläums sind wir in der Zielgeraden«, freut sich Stefan Glunk. Es gäbe nur noch einige Absprachen, die getroffen werden müssten.

Am kommenden Mittwoch startet mit der Erweckung der Poppele-Narrenfiguren die offizielle Jubiläumssaison der Poppele in der Gems. Das Wochenblatt steuert dazu bereits am kommenden Wochenende ein Magazin «Augenblicke» bei. sub-Bild: li

Zone in neuem Gewand

Wasserspiel in der Fußgängerzone installiert

Singen (frö). Lange hat's gedauert, die Installation der Wasserspiele und der neuen Musterlampen in der Fußgängerzone August- Ruf- Straße zwischen Ekkehard- und Freiheitstrasse. Nun wurde am letzten Donnerstag mit den Arbeiten begonnen, wenn alles nach Plan verläuft, kann die Singener Bevölkerung ab Ende November die Anlage in Besitz nehmen. Berereits zum Martinimarkt am Sonntag kann man sicher schon etwas sehen.

Das neue Konzept zur Beleuchtung und Verschönerung der Innenstadt war lange diskutiert worden. Das größte Problem liegt nicht in der Planung, denn die steht seit über einem Jahr. Der Knackpunkt: Die Stadt hat akute Finanzsorgen und ist daher momentan nicht in der Lage, das Konzept flächendeckend umzusetzen. Im Gemeinderat hatte man sich nun darauf geeinigt, erst einmal eine Musterfläche zu bestücken. Hier werden nun ein aufwendiges Wasserspiel, eine neue Beleuchtung, einige neue Sitzgelegenheiten und neue Mülleimer installiert. Gerade das Wasserspiel ist sehr aufwändig in der Installation, das erklärt, warum auf dem kurzen Abschnitt die Arbeiten so lange andauern. Einige Passanten staunten nicht schlecht, als am Donnerstag ein Schwerlaster eine riesige Betonplatte mit zirka 20 Quadratmetern in die Fußgängerzone brachte. Dann wurde die Platte abgelassen und in den dafür vorgesehenen Platz eingepasst. Durch die Platten laufen aus einem unterirdischen Schacht drei Pumpen, die das Wasser bringen, 22 Düsen sollen dann für ein tolles Wasserspiel sorgen. Michael Spreitzer, Bauleiter der Stadt hatte die Aktion koordiniert. Alles war glatt gelaufen wie geplant. Die Düsen werden von den Pumpen angesteuert, auch das wird klappen. „Das Wasserspiel wird interessant werden" sagt Stadtplaner Adam Rosol.

Zusätzlich werden einige Sitzgelegenheiten geschaffen, dabei handelt es sich um zwei Natursteinblöcke, die sich nahtlos in das neue Ensemble einpassen sollen.

Das Highlight im wahrsten Sinne des Wortes werden die neuen Leuchtkörper sein, die ein angenehmeres Licht schaffen sollen als das, was momentan noch in Betrieb ist. „Mehr Licht für die Fußgänger" lautet die Parole. Zuletzt kommen neue Abfallbehälter zum Einsatz. Hier wird der eingeworfene Müll in einem unterirdischen Behälter gesammelt und von den Stadtwerken regelmäßig abgesaugt. So wird der entstandene Müll nicht sichtbar sein.

Stadtbaudirektor Adam Rosol vor der schwebenden Platte, die einmal Wasserspiel werden soll.

Festakt zu 90 Jahre AWO

Die AWO wurde vor 90 Jahren in Berlin gegründet und den Kreisverband Konstanz gibt es nun seit 35 Jahren.

Daher wird eine AWO-Geburtstagsfeier veranstaltet, die am Samstag, 7. November, in der Singener Gems stattfindet.

Ab 14 Uhr ist ein Empfang, um 14.30 Uhr findet die Begrüßung durch Dietmar Johann, den Vorsitzenden des AWO-Kreisverbands statt.

Neubau 3 Doppelhäuser in Singener Nordstadt:
Kf.-Preis ab 298,- € Eigenmittel entfällt
109,5 m² – 143,9 m² Wohnfl. mögl. Grundst. bis 437 m², schöne Dachterr., Ausbau bis zu 6 Z. mögl., helle Räume, gr. Wohnraum, Gäste-WC, bodentiefe Fenster ab 275.500,- €
GVV...STÄDTISCHE WOHNBAUGESELLSCHAFT SINGEN mbH
GVV Immobilien
Magazinstr. 5, D-78224 Singen
Tel. 07731/9481-0 od. 9481-12 oder -14, Fax 07731/9481-66-65
Internet: www.gvv-singen.de, E-Mail: immobilien@gvv-singen.de

2009

Im Jahre 2009
steht mit einer Formatänderung auch
die Überarbeitung des Gesamtkonzeptes an.
Das heutige Erscheinungsbild wurde entwickelt
und kontinuierlich verbessert.
Es entsteht die klare Trennung
zwischen lokalem Teil im ersten Buch
und dem Gesamtteil im zweiten Buch.
Außerdem werden die
Schweizer Nachbargemeinden
in das Konzept mit aufgenommen.

WOCHENBLATT

17. Oktober 2011:

Gesamtauflage: 88 175 Exemplare

Ausgabe Singen
32 171 Exemplare

Ausgabe Hegau
22 235 Exemplare
davon 3 432 Exemplare für CH

Ausgabe Radolfzell
20 440 Exemplare
davon 740 Exemplare für CH

Ausgabe Stockach
13 329 Exemplare